

# Chancen für den Arbeitsmarkt in einer Grenzregion

*Boris Zürcher, Leiter der Direktion für Arbeit*

confronTi-economia; 28. November 2013

Auditorium BancaStato - Bellinzona



# Übersicht

- Ein paar stilisierte Fakten
- Spezielle Situation TI
  - Grenzgänger
- Flankierende Massnahmen zur Öffnung des Arbeitsmarktes
- Bemerkungen zur kantonalen Wirtschaftspolitik
- Schluss

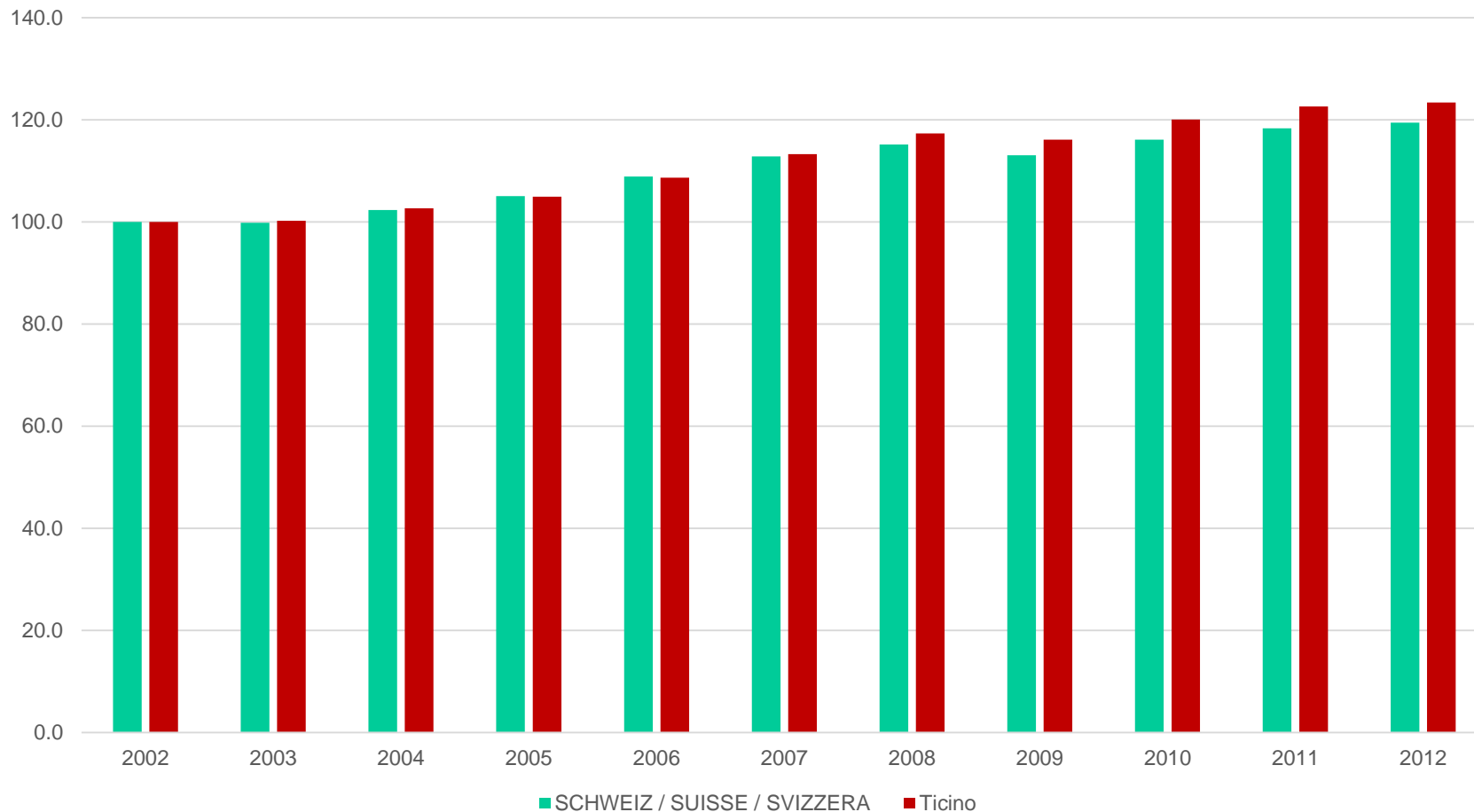


# Stylisierte Fakten

- Wirtschaftsleistung: BIP, BIP p.K., Niveau, Dynamik, Struktur bzw. Trends vs. Konjunktur
- Beschäftigung, Erwerbstätigkeit: ET, Niveau, Dynamik
- Arbeitslosigkeit, Niveau, Dynamik
- Löhne, Einkommen: Medianlohn, Niveau, Dynamik, Verteilung



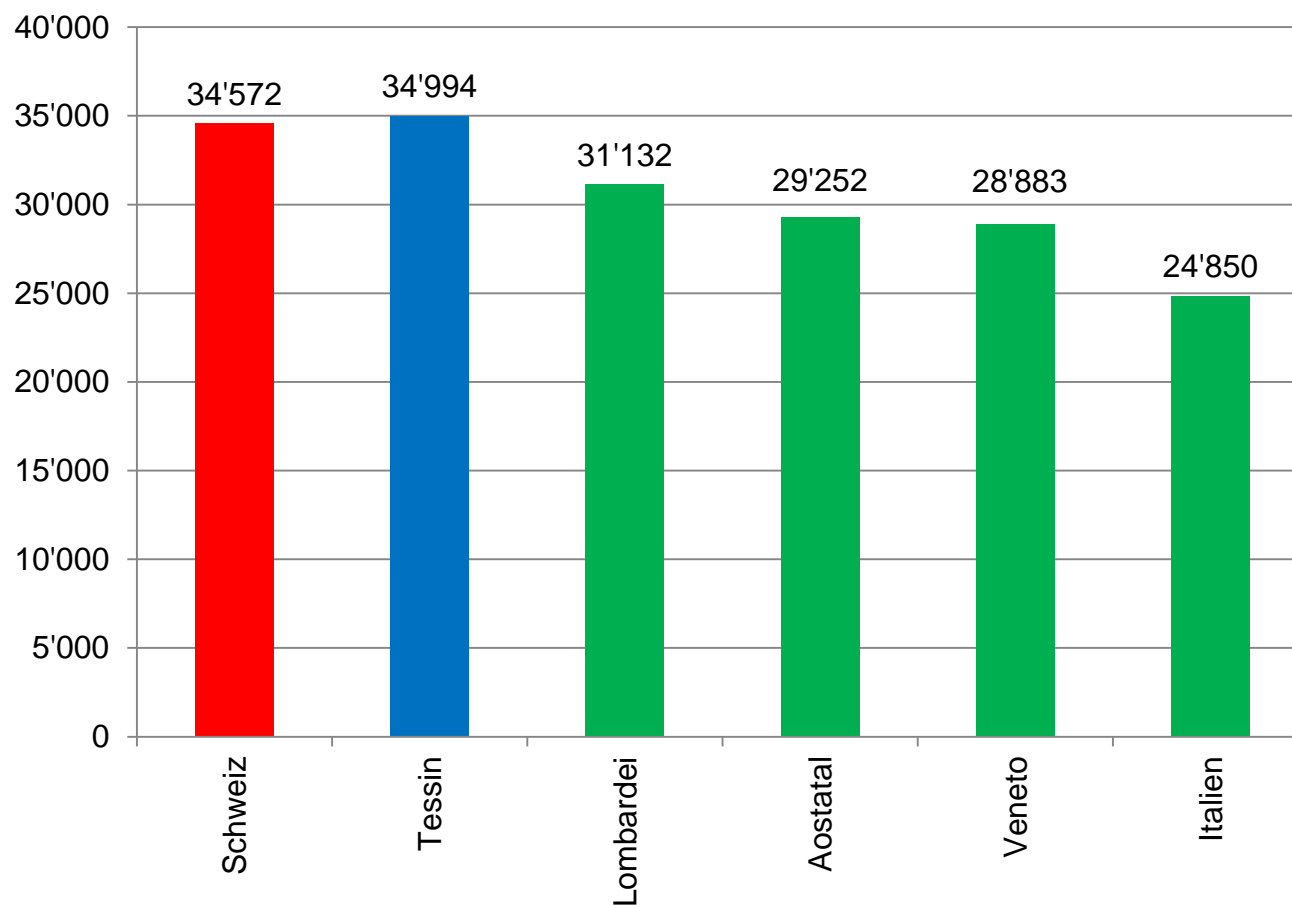
# BIP CH und TI





# Wirtschaftsleistung pro Kopf

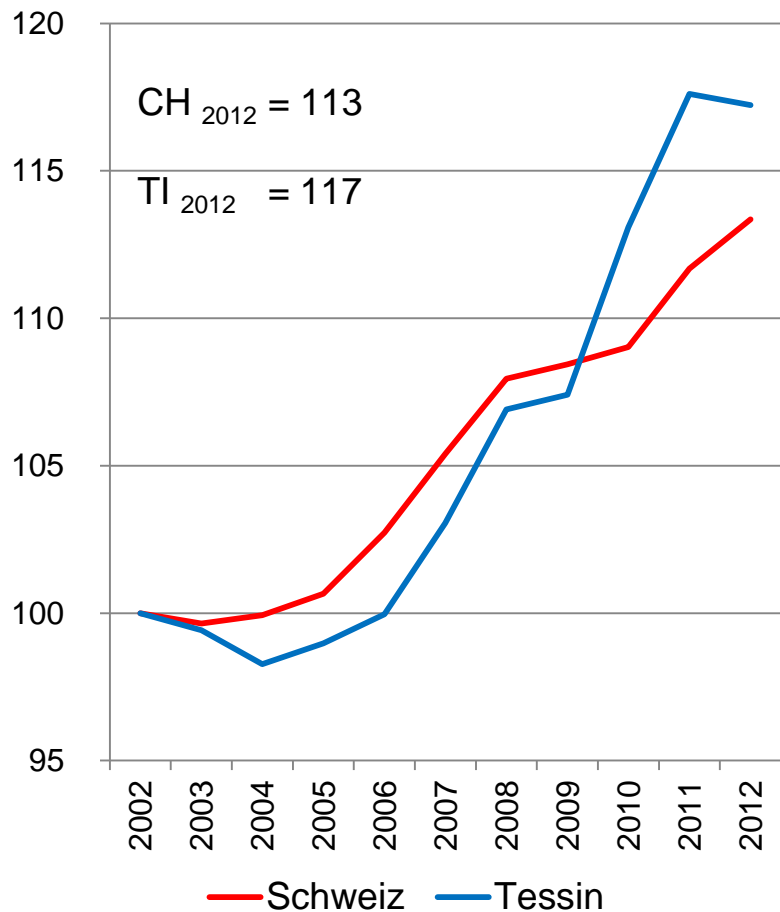
Ø BIP pro Kopf, 2011 (in USD)



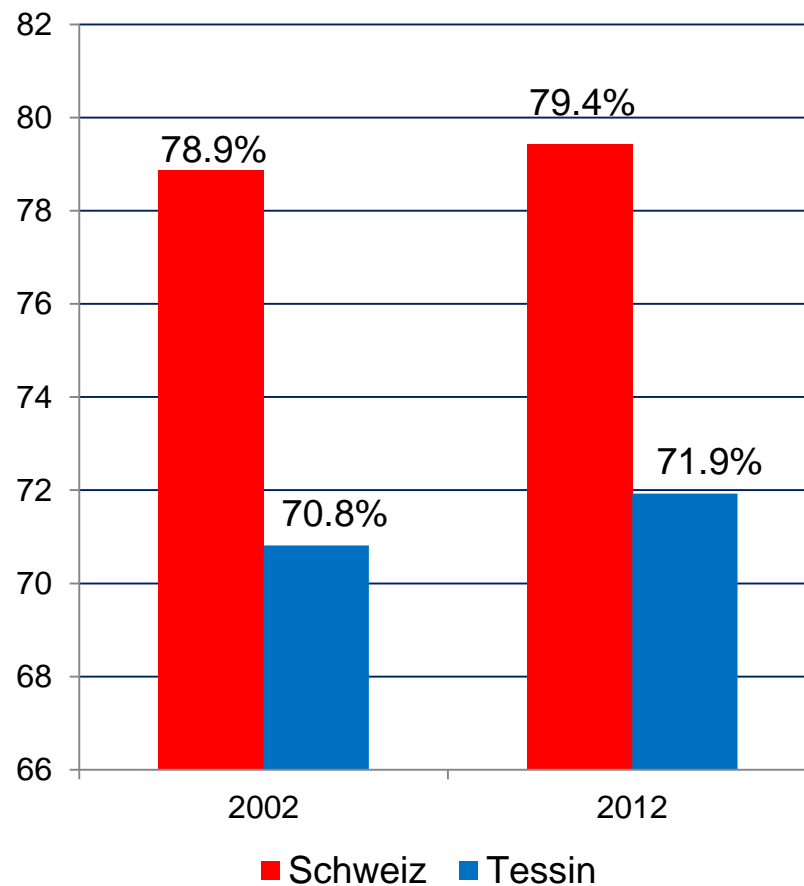


# Entwicklung der Erwerbstätigkeit

## Erwerbstätigkeit (Index 2002=100)



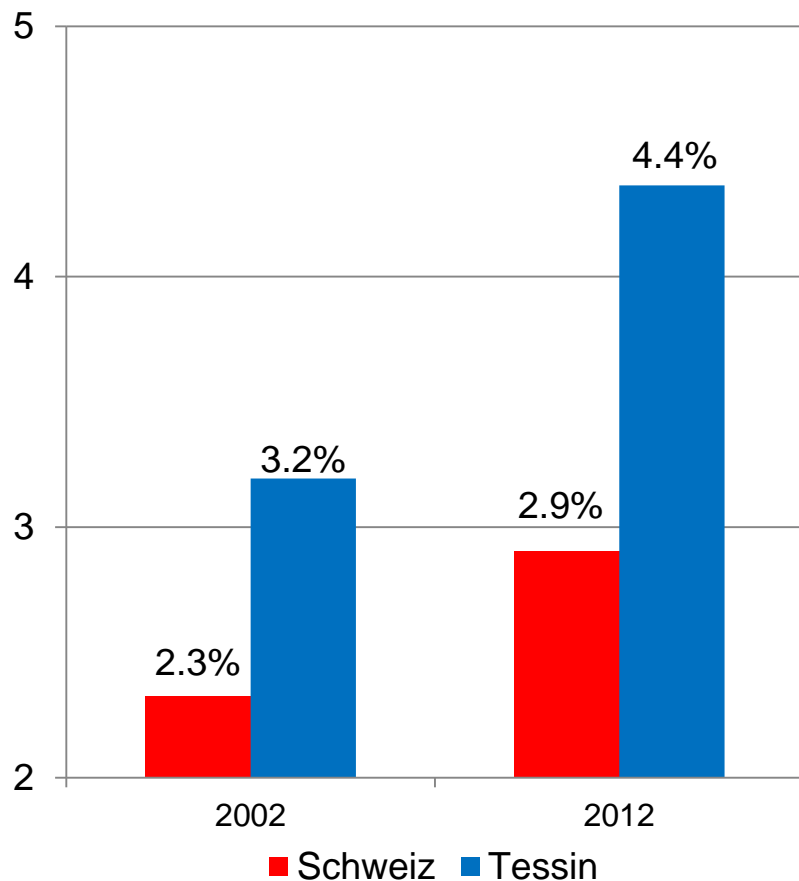
## Erwerbstätigenquote



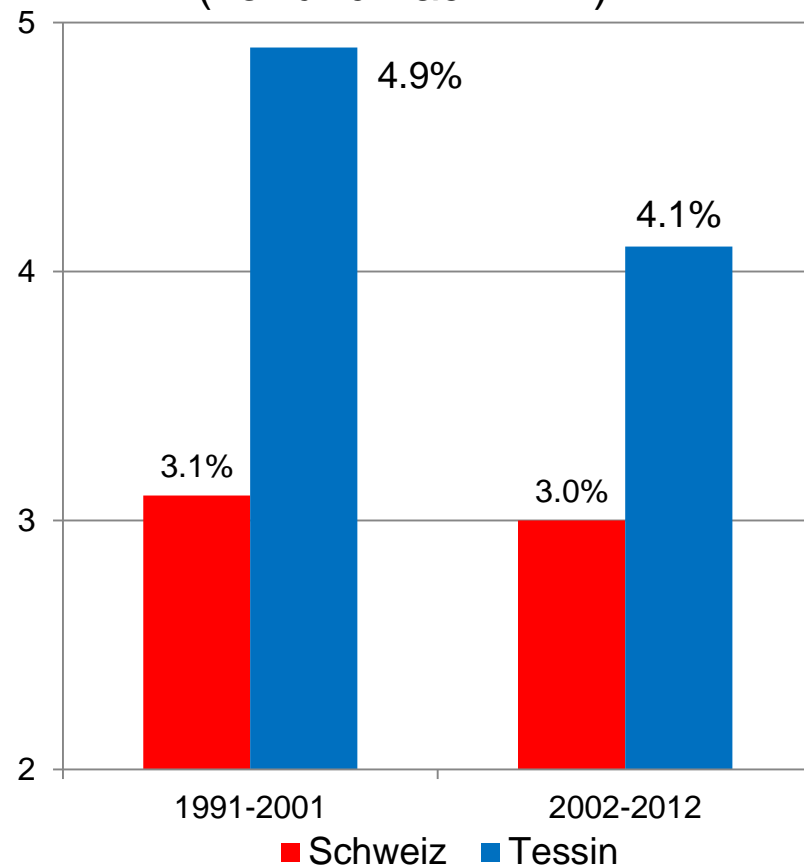


# Arbeitslosigkeit (SECO)

## Arbeitslosenquote

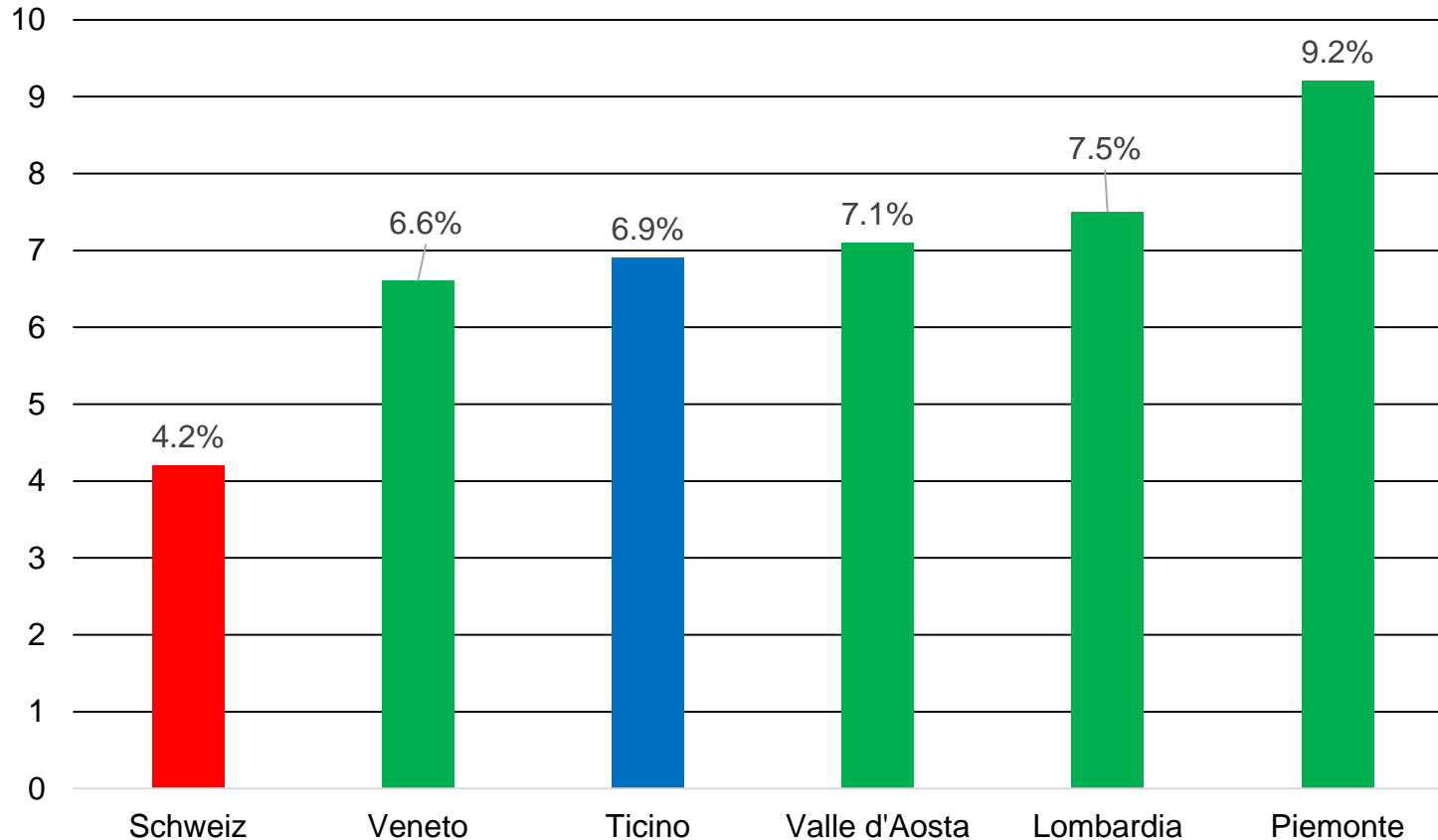


## Arbeitslosenquote (vor und nach FZA)





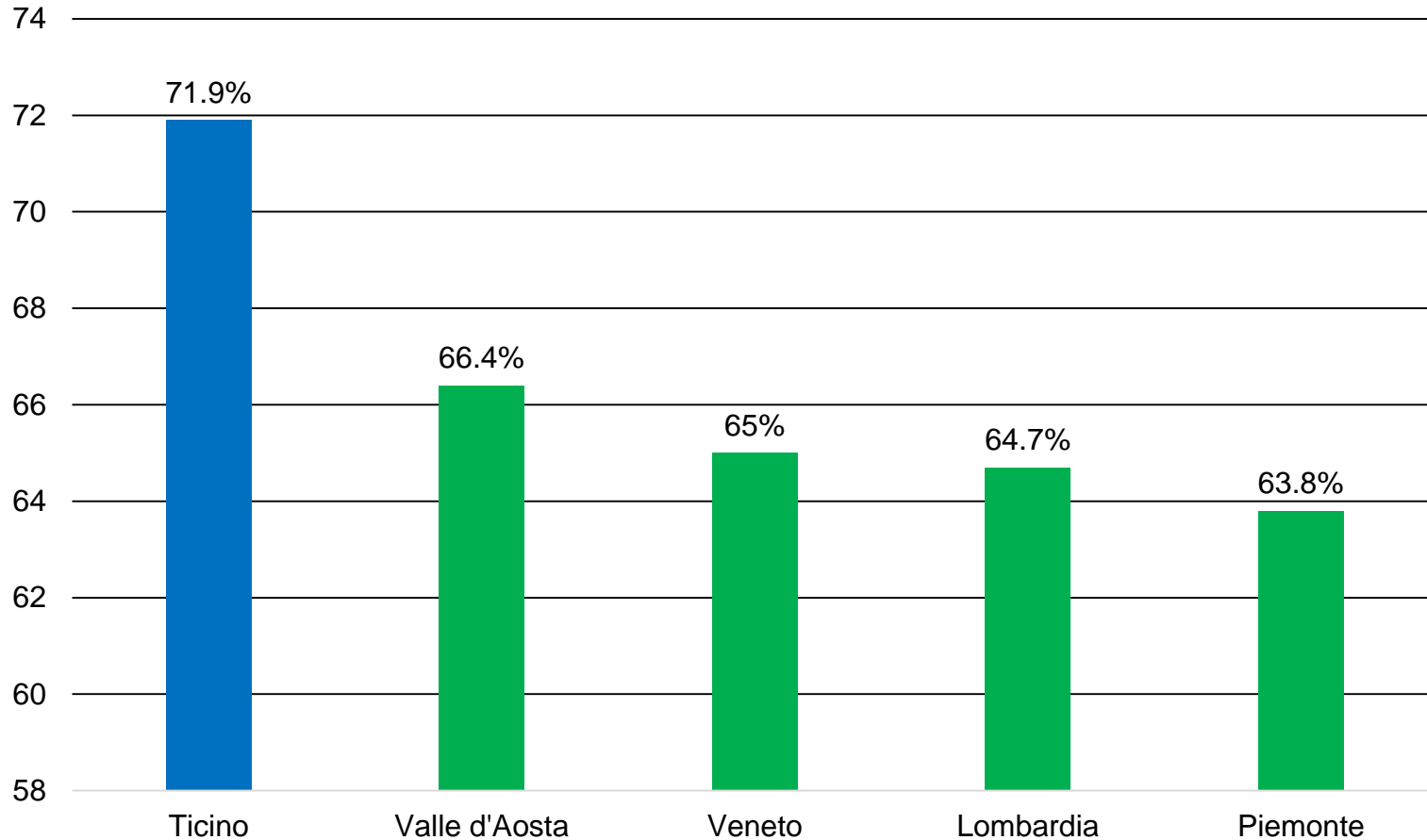
# ILO Erwerbslosenquote 2012 in angrenzenden Regionen Italiens







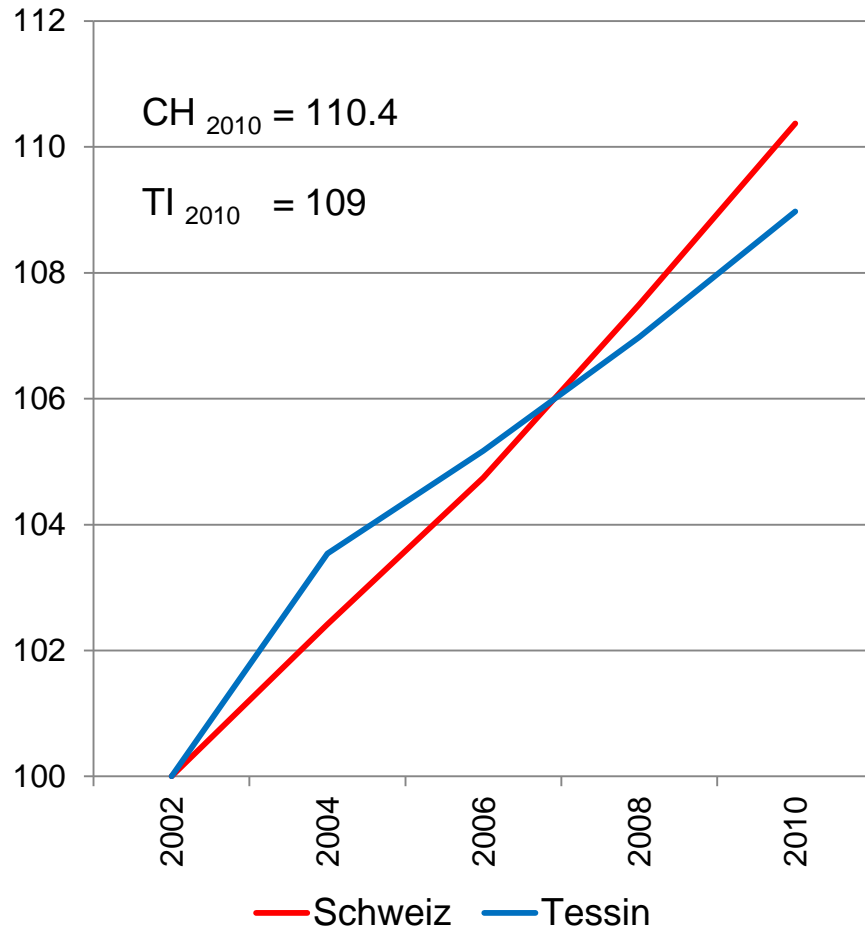
# Erwerbsquote TI in angrenzenden Regionen Italiens 2012 (15-64-jährige)



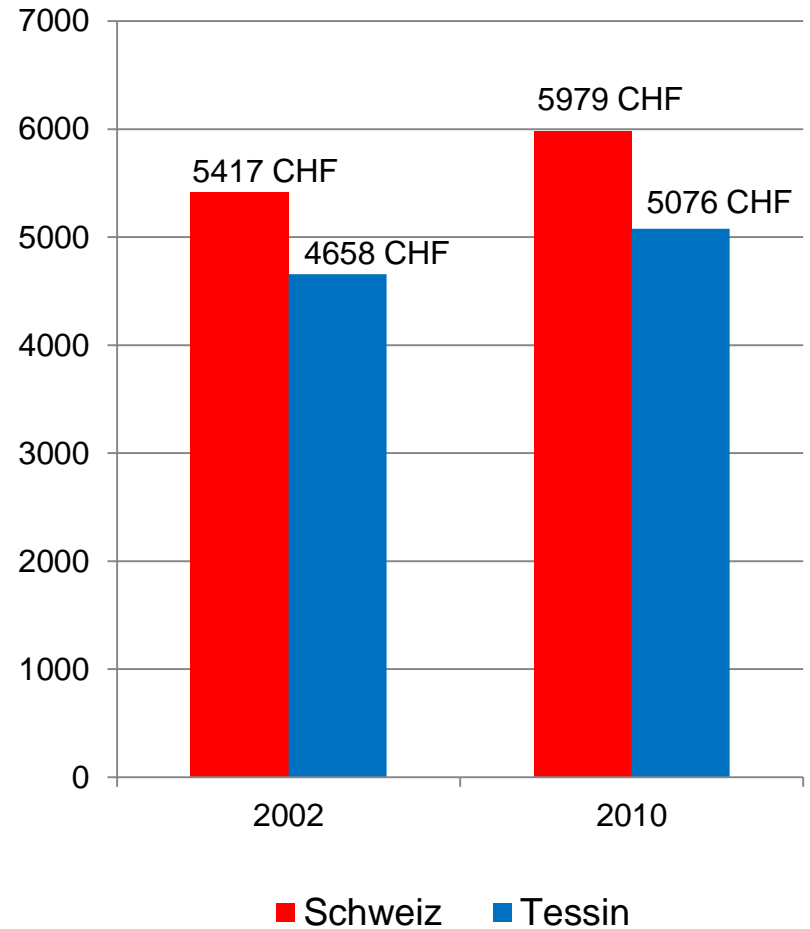


# Lohnentwicklung

## Entwicklung Medianlohn (2002=100)



## Medianlohn (Brutto-Monatslohn VZ)





# Grenzgänger in der Schweiz

- 2006/2007 waren in Europa ca. 780'000 Personen grenzüberschreitend tätig (European Commission, DG Employment and Social Affairs)
- Migrationsfördernd sind:
  - Ökonomische Lage (Verfügbarkeit von Stellen)
  - Bessere Arbeitsbedingungen (höhere Löhne)
  - Gute grenzüberschreitende Verkehrsinfrastruktur
  - Gemeinsame Sprache / Kultur
- Schweiz 2006/2007: Rund 26 % aller europäischen Grenzgänger
  - Höchste absolute Zahl an Grenzgängern
  - Zweithöchster Pro-Kopf-Anteil gemessen an der Bevölkerung
  - Grösste Zunahme aller Staaten seit 1999



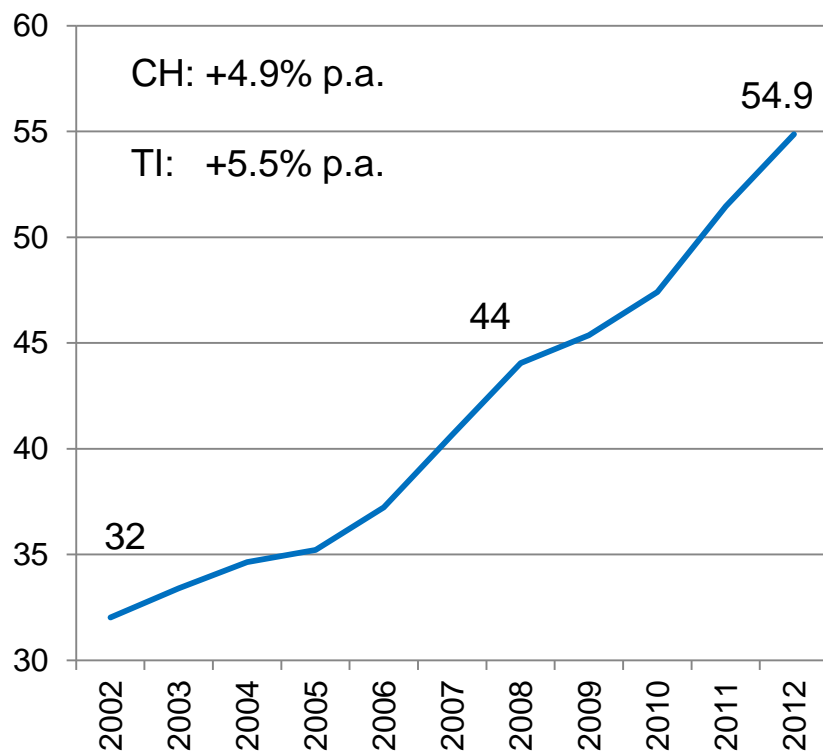
# Grenzgänger im Tessin I

- Bereits vor Einführung FZA rund 30'000 Grenzgänger
- Tessin 2006/2007: Rund 5 % aller europäischen Grenzgänger
- Starke Zunahme von 2002 bis 2013 auf 59'000 Grenzgänger
- Traditionell im 2. Sektor (v.a. Industrie), mittlerweile Mehrzahl im 3. Sektor (v.a. Handel)
- Betroffene Branchen 2013:
  - 25'000 Personen in Industrie und Gewerbe
    - über 16'000 im verarbeitenden Gewerbe
    - über 8'000 im Bau
  - 32'000 Personen in den Dienstleistungen
    - über 9'000 in Gross- und Detailhandel
    - über 3'000 in Gastronomie und Hotellerie
    - über 3'000 im Gesundheits- und Sozialwesen
    - nur 700 im Finanzwesen

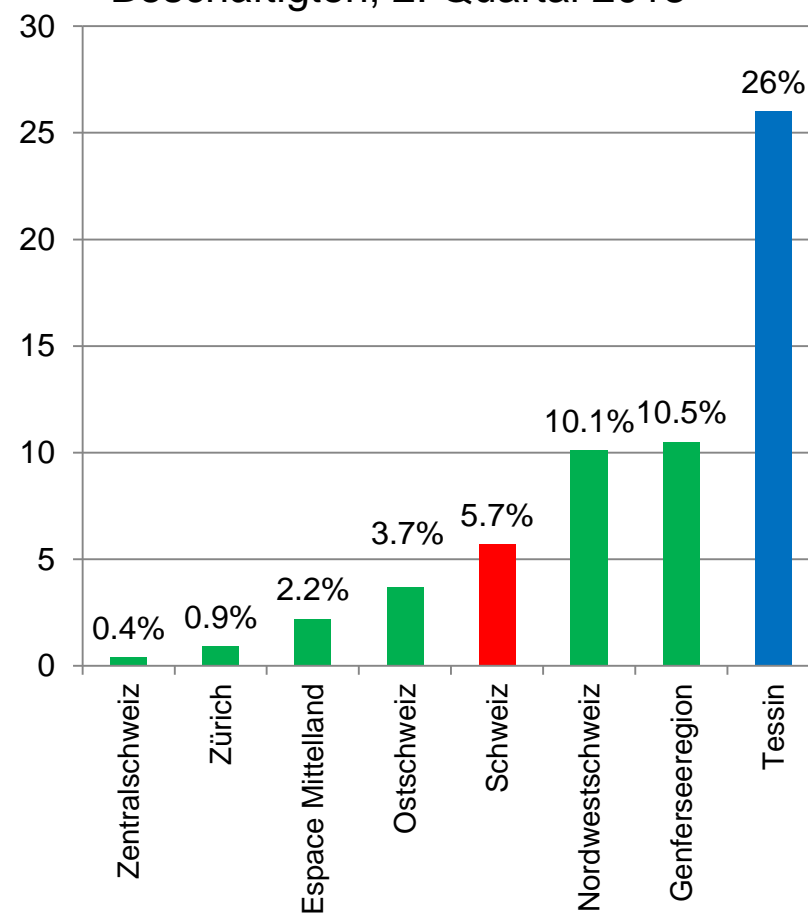


# Grenzgänger im Tessin II

## Grenzgänger TI (in 1'000)



## Anteil der Grenzgänger am Total der Beschäftigten, 2. Quartal 2013





# System der Flankierenden Massnahmen

- Das **Entsendegesetz** verpflichtet ausländische Arbeitgeber, die Arbeitnehmende im Rahmen einer grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung in die Schweiz entsenden, zur Einhaltung von minimalen Lohn- und Arbeitsbedingungen gemäss den entsprechenden schweizerischen Vorschriften,
- Bei wiederholter missbräuchlicher Lohnunterbietung können Bestimmungen eines Gesamtarbeitsvertrages (**GAV**) **leichter allgemeinverbindlich** erklärt werden. Diese Massnahme gilt sowohl für in- wie auch für ausländische Betriebe,
- In Branchen, in denen es keine GAV gibt, können bei wiederholter missbräuchlicher Lohnunterbietung **Normalarbeitsverträge (NAV)** mit zwingenden Mindestlöhnen erlassen werden. Diese Massnahme gilt für alle Betriebe der jeweiligen Branche,
- **Arbeitsmarktüberwachung im Rahmen der flankierenden Massnahmen (TPK).**

➔ *Hohe Flexibilität nach Regionen und Branchen*



# Fokus Missbrauchsbekämpfung

- Verstärkung der FlaM (Bekämpfung Scheinselbständigkeit, Solidarhaftung, Lohnmeldung, Sanktionierung der CH-AG bei Verletzung von NAV)
- Vollzugsoptimierung (Finanzierung, Schulung, Hilfsmittel)
- Mehrere Massnahmen, die vor allem dem TI zugute kommen (Erhöhung Kontrollen, Verschärfung Sanktionen)
- Vollzugshilfen und –unterstützung durch SECO (Berücksichtigung der besonderen Situation, Finanzierung)
- Kantonale NAV im TI:
  - Schönheitsinstitute, Reifenwechsler, Callcenter, Fitnesszentren, Detailhandel sowie Personalverleih
  - Per 1. Januar 2014: kaufmännische Angestellte im Bereich Unternehmensberatung



# Bemerkungen zur kantonalen Wirtschaftspolitik

- Starker **Strukturwandel** und **Modernisierung** der Industrie (Hightech): erwartete Wertschöpfungssteigerung
- Standortförderung
  - Besondere Standortbedingungen
  - Moderate Besteuerung, internationaler Steuerwettbewerb, geringere Bürokratie, liberaleres Arbeitsrecht, ...
  - Komparative Vorteile (Cluster Mode, Textilien usw.)
  - Wirtschaftsförderung fördert Firmenansiedlungen

➔ Widersprüchliche Wirkungen am Arbeitsmarkt oder Opfer des eigenen Erfolges!





# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**